

# Rettung für Beach-Cup in der Arena in Sicht

Messe-Chef Kynast:  
Turnier wird zu  
90 Prozent stattfinden

VON MARIO SCHMIDT

Der Chemnitzer Hallen-Beach-Cup, eines der bundesweit größten Indoor-Volleyballturniere auf Sand, kann voraussichtlich doch noch ausgetragen werden. „Das Turnier wird zu 90 Prozent stattfinden“, sagte Michael Kynast, Geschäftsführer der veranstaltenden Chemnitzer C-3-Gesellschaft, gestern auf Anfrage. Am vergangenen Montag hatte die Organisations-Chefin des Beach-Cups, Kati Huhn, SOS gefunkt. Die Finanzierung des Turniers gestalte sich dermaßen schwierig, dass man die vom 27. März bis 2. April in der Chemnitz-Arena geplante neunte Auflage wohl absagen müsse.

Gestern kam es zu einem Treffen Kynasts mit dem Organisatorenteam. „Wir haben die Situation analysiert, welche Zu- und Absagen von Förderern es gibt. Ich muss jetzt noch ein paar Telefonate führen, um die eine oder andere Lücke zu schließen“, erklärte der Messe-Chef. Wie viel Geld zur Absicherung des Freizeitsportspektakels fehlt, könne man nicht sagen. „Es geht vorrangig um Sachleistungen“, sagte Kynast. So müsse geklärt werden, zu welchen Konditionen die 1500 Tonnen Sand genutzt werden können. Ziel sei es, die Probleme im Verlauf der nächsten Woche zu klären.

Auch der Organisations-Chefin ist angesichts der neuen Entwicklung ein Stein vom Herzen gefallen. Mit ihrer öffentlichen Aussage zur prekären Finanzlage rund um den Hallen-Beach-Cup habe sie das Umfeld wachrütteln wollen. „Es ging auch darum, die Sportler zu informieren, warum es zum Beispiel noch keine Möglichkeit zur Anmeldung gibt“, sagte Kati Huhn gestern. Sie werde jetzt noch einige Wochen bei der Vorbereitung mithelfen. „Vor Ort bin ich beim diesjährigen Turnier aber nicht“, fügte sie hinzu. Die Organisatorin erwartet Nachwuchs. „Und der Termin liegt genau in der Woche, in der unsere Veranstaltung stattfindet.“

Am Chemnitzer Hallen-Beach-Cup hatten in den Vorjahren bis zu 1500 Aktive teilgenommen. Die Ursprünge dieses Wettbewerbs liegen beim TuS Ebersdorf. Freizeitvolleyballer Gert Porstmann hatte gemeinsam mit seinem Vater die Idee, Beachvolleyball in einer für diese Sportart untypischen Jahreszeit zu spielen. Gemeinsam mit dem Ebersdorfer Vereinsvorsitzenden Olaf Sach wurde ein Konzept erstellt, das bei Messe-Chef Kynast auf Begeisterung stieß.